



Solidaritätserklärung mit der Kommission für Zeitgeschichte, 1 Juli 2025

Die Siscalt spricht – mit dem einstimmigen Votum ihres Vorstands – ihre Solidarität mit der Kommission für Zeitgeschichte aus, deren Fortbestand durch die in der Presse bekannt gewordene Mittelkürzung ernsthaft gefährdet sein könnte. Die Kommission für Zeitgeschichte hat in über sechzig Jahren ihres Bestehens mit ihren umfangreichen Publikationen einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung der Geschichte Deutschlands, des Katholizismus, der christlich inspirierten politischen Kräfte sowie ihrer internationalen Beziehungen geleistet. Entlang ihrer thematischen Schwerpunkte hat sie wesentliche Impulse zur Vertiefung des Verständnisses zentraler Aspekte der europäischen Zeitgeschichte gegeben.

Als italienischen Historikerinnen und Historiker mit Forschungsschwerpunkt auf Deutschland und dem deutschsprachigen Raum sprechen wir uns nachdrücklich für die Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Dokumentationsarbeit der Kommission aus. Die Analyse der transnationalen politischen und kulturellen Verflechtungen christlich geprägter politischer Strömungen – insbesondere im deutsch-italienischen Kontext – erscheint uns als unverzichtbar für das Verständnis sowohl des gegenwärtigen als auch des jüngst vergangenen Europas.

Wir setzen auf eine tragfähige Lösung, die es der Kommission für Zeitgeschichte ermöglicht, ihre Arbeit ohne Einschränkungen fortzuführen.

Prof. Dr. Carlo Spagnolo
Presidente Siscalt
P.O. di storia contemporanea
Università degli studi “Aldo Moro”, Bari